



JUBILÄUMSTOUR

Sonntag, 7. August 2016

Auf den Spuren der Prägratner Erstbesteiger
Balthasar Ploner, Michael Dorer und Isidor Feldner

Ausrüstung und Proviant:

Berganzug, Laterne, Fußeisen, Gletscherstrick, Tragkorb, Stoagnstob; Schöpsenfleisch, Cafe, harte Eier, Salz, Brod und einige Flaschen Wein

Startpunkt 2:00 Uhr: Gästehaus „Post“ – früher „Gasthaus Steiner“

Startpunkt 4:00 Uhr: Hintertös´n Hütte

Startpunkt 5:00 Uhr: In der Hütte des „letzten Gaishirten“ (Clarahütte)
Von dort gemeinsamer Aufstieg Richtung Umbalkees

Bei Schlechtwetter wird die Jubiläumstour jeweils um 1 Woche nach hinten verschoben.
Weitere Infos bzw. Aufforderung zur Anmeldung über SMS

Bergrettung Prägraten am Großvenediger

Geschichte über die Erstbesteigung:

„Balthasar Ploner verließ seine Schmiede, Die schwere Wochenarbeit war vorüber. Immer wieder mußte er in seinen Schurz greifen. Dort steckte ein geheimnisvoller Brief ; jener, der dem starken Schmied Fassung und Ruhe nahm' Wenn seine groben Finger das Papier entfalteten, zitterten sie. In Aufregung! Jedesmal! Aber nun war alles vorüber. Mit sicherem Schritt griff Ploner aus, reckte seine Gestalt und ging das Dörfchen entlang, an der Kirche vorbei, am Gasthaus, am plätschernden Brunnen. Hinten in einem Winkel traf er sich mit zwei jungen Bauern, mit Michael Dorer und Isidor Feldner.

Ihnen zeigte Ploner, der beste Venedigerführer seit Jahren, den Brief. Professor Dr. Ignaz Wagl aus Graz hatte ihn geschrieben und Ploner zugleich aufgefordert, sofort eine Möglichkeit festzustellen, wie man die Dreiherrnspitze und die beiden Simonyspitzen besteigen könne. Von Prägraten her!

Aus dem Umbaltal und über das Umbalkees, Die Zeit wäre dringend! Schon griffen die englischen Alpinisten nach den letzten, noch nicht erstiegenen Dreitausendern von Osterreich. Sie vermehrten ihre Erfolge immer weiter und hätten das Steuer in der Hand. Die Dreiherrnspitze und die Simonyspitze müssen aber heimische Erfolge werden.“

Balthasar Ploner, nunmehr von Dr'. Ignaz Wagl aufgerufen, wollte den Weg antreten. Sofort, bevor es zu spät war. Schon reichte der Winterschnee bis zum Tal. Ein Hinausschieben des Auftrages war gewagt!

Am 2. November 1866 brach Balthasar Ploner mit den Bauern Michael Dorer und Isidor Feldner um zwei Uhr nachts auf, und sieben Stunden später standen sie auf dem Gipfel der Dreiherrnspitze, Bei schönstem, strahlendem Wetter! Bei leuchtendem Sonnenschein über vielen Gletschern und Graten - während sich über den Tälern graublaue Nebelmassen w . . .

Führer Ploner hatte am tiefen Ende des Umbalkees angegriffen. Geschickt umging er mit seinen Bauern den ersten Eisbruch. Überrascht durch das schöne Wetter stieg man begeistert an, über die lange Gletscherstrecke hinweg, bis der felsige Aufbau erreicht war, der nach links abdrängte. Dort gab es aber wieder einen Felssporn, verschneit und vereist, aber doch gangbar. Auf ihm wurde der Firn des Südwestgrates erreicht. Kurz darauf betraten Ploner, Dorer und Feldner den Gipfel.

Die Dreiherrnspitze war erstiegen! Sie schlichteten eine klafferhohe Steinpyramide am schmalen Felsgrat auf, der mächtig steil als eine einzige Wand zum Krimmlerkees abbrach. Dann setzten sie sich tiefer in den angew'ehnten Pulverschnee, um zu rasten. Ringsum nur unbetretene Berge, unbekannte Gletscher und tiefe Abstürze, Grate und Wände...

Prägraten, am 2. November 1866